

Durch den Vorhang

Ein Film über Schuld, Erinnerung und Verantwortung

Religion

Klasse 8–13

Ethik

Klasse 8–13

Geschichte

Klasse 8–13

Politische Bildung





Das Medieninstitut der Länder



Schlagwörter

Denkmal, Deutschland, Dialog, Erinnerung, Hass, Holocaust, Israel, Judentum, Kindertransporte, Kirche, Menschenrechte, Menschenrechts-Filmpreis, Nationalsozialismus, Reise, Schuld, Schüleraustausch, Shoa, Verantwortung, Vergangenheit, Versöhnung, Yad Vashem

Systematik		
Religion	› Religiöse Lebensgestaltung › Ethik	
Ethik	> Konflikte und Konfliktregelung	
Politische Bildung	› Gesellschaftspolitische Gegenwartsfragen	
Geschichte	> Neuere Geschichte > Faschismus und Nationalsozialismus	
Interkulturelle Bildung		

Zum Inhalt

Durch den Vorhang (Film 27 min)

Der 16-jährige Schüler Tom reist mit seiner Klasse nach Israel, um an einem Schüleraustausch teilzunehmen. Er zeigt zunächst wenig Interesse an dem Besuch von Gedenkstätten und hat eher Urlaub im Sinn. Als Tom in seiner Gastfamilie ankommt, nimmt der Aufenthalt eine unerwartete Wendung: Toms Gastbruder Ari hasst alles Deutsche aus tiefstem Herzen und provoziert seinen Gast so lange, bis es zu einer Auseinandersetzung zwischen den beiden Jungen kommt. Dabei verletzt sich Tom und wird ins Krankenhaus eingeliefert. Dort lernt er eine alte Frau namens Rosa kennen. die – durch einen Vorhang getrennt – im Bett neben ihm liegt. Rosa ist schwer krank und halluziniert in verschiedenen Sprachen, Schließlich erzählt sie Tom von ihrem Geheimnis: Als junges Mädchen wurde sie von ihren jüdischen Eltern mit einem Kindertransport aus dem nationalsozialistischen Deutschland nach England geschickt. Dadurch entkam sie als Einzige aus ihrer Familie dem Holocaust. Eigentlich hätte jedoch Rosas Schwester Karin reisen sollen. Rosa drängte ihre Eltern damals so lange, bis diese die jüngere Tochter mit Karins Papieren in den Zug steigen ließen. So überlebte Rosa an Karins Stelle, hieß von nun an Karin und lehte das Lehen ihrer Schwester Ris ins hohe Alter plagt Rosa das Schuldgefühl der Überlebenden. Sie bittet Tom darum. ihre Geschichte nicht zu vergessen: "Ihr baut uns Denkmäler, aber Karin darfst du nicht vergessen. Du bist jetzt der Einzige." Am nächsten Morgen ist Rosa tot. Als Tom zurück nach Berlin gelangt, hat sich sein Blick gewandelt. Am Denkmal für die Kindertransporte am Bahnhof Friedrichstraße, an dem er zu Beginn seiner Reise noch achtlos vorbeigelaufen war, hält er inne und erinnert sich an Rosas Geschichte

Filmsequenzen

Im Krankenhaus (0:40 min)

Tom liegt mit bandagierten Händen in einem Krankenhaus in Israel. Als ihn eine Krankenschwester auf hebräisch anspricht, reagiert er unwirsch. Sie rät Tom zu schlafen, dann würde es ihm bald besser gehen.

Auf dem Weg zum Flughafen (2:10 min)

Gemeinsam mit seiner Mutter sitzt Tom in einer Berliner U-Bahn. Sie sind auf dem Weg zum Flughafen und haben sich verspätet. Am Denkmal am Bahnhof



Friedrichstraße wartet der Lehrer bereits sichtlich ungeduldig auf Tom, der sich von seiner Mutter verabschiedet.

Besuch des Lehrers (3:40 min)

Im Krankenhaus bekommt Tom einen Besuch von seinem Lehrer abgestattet. Aufgebracht über das Verhalten seines Schülers, konfrontiert er Tom mit Vorwürfen. Tom weist jede Schuld von sich und beschwert sich seinerseits über die Zustände im Krankenhaus. Plötzlich hört Tom neben sich die Stimme einer alten Frau, die auf Hebräisch halluziniert. Da sie durch einen Vorhang von ihm getrennt ist, kann er sie nicht sehen.

Im Bus (1:40 min)

Tom und seine Mitschüler sind in Israel gelandet und befinden sich in einem Bus.

Als der Lehrer die Klasse über den weiteren Ablauf der Reise informiert, beschwert sich Tom darüber, dass er die Gedenkstätte Yad Vashem besuchen soll. Der Lehrer weist ihn zurecht, dass sie als deutsche Klasse nicht zum Urlaub in Israel seien.

Eine Stimme hinter dem Vorhang (2:20 min)

Nachts im Krankenhaus hört Tom erneut die Stimme der alten Frau. Auf Englisch bittet sie ihn um etwas zu trinken. Tom begibt sich auf die Suche nach einem Getränk für die alte Frau, wird dabei jedoch von der Krankenschwester aufgehalten. Sie teilt Tom mit, dass die alte Dame nicht trinken könne und halluziniere. Schließlich schickt sie Tom zurück ins Bett.



Toms Gastfamilie (3:50 min)

Tom kommt im Haus seiner israelischen Gastfamilie an. Sein Gastbruder Ari und dessen Eltern begrüßen ihn herzlich. Als Tom jedoch mit Ari allein ist, ändert sich die Stimmung schlagartig: Feindselig gibt Ari seinem Gast zu verstehen, dass dieser nicht willkommen sei und Ari keine Lust auf die von den Eltern initiierten Versöhnungsrituale habe. Tom solle nichts in Aris Zimmer anrühren und nicht sprechen. Vor seinen Eltern spielt Ari jedoch weiterhin den freundlichen Gastbruder.

Gespräch mit Rosa (3:00 min)

Im Krankenhaus telefoniert Tom mit seiner Mutter. Wegen der Vorfälle im Haus seiner Gastfamilie möchte er zurück nach Deutschland. Als Tom sich schließlich schlafen legt, spricht ihn die alte Frau auf

Deutsch an. Tom erfährt, dass sie wie er aus Berlin stamme, "ihr" Berlin jedoch nicht mehr existiere. Die alte Dame ruft nach ihren Eltern und nach einem Mädchen namens Karin. Sie ist davon überzeigt, dass "HaSchem" (Gott) Tom zu ihr geschickt habe.



Konflikt zwischen Tom und Ari (2:30 min)

In Aris Zimmer eskaliert der Konflikt zwischen den beiden Jungen. Ari benutzt eine Spraydose als Flammenwerfer und



provoziert Tom mit den Worten: "You burn people." Tom wird zunehmend wütend und droht Ari, ihn zu verraten, woraufhin Ari seinen Gast "Nazi" nennt. Es kommt zu einer Rangelei, an deren Ende Tom an die Spraydose und das Feuerzeug gelangt. Kurz darauf hört man eine laute Explosion.

Rosas Geheimnis (5:50 min)

Im Krankenhaus erzählt die alte Dame Tom von ihrem Geheimnis: Sie heißt Rosa und wurde Ende der 1930er-Jahre als junges Mädchen von ihren jüdischen Eltern nach England geschickt. Durch diesen sogenannten "Kindertransport" entkam sie als Einzige aus ihrer Familie der Vernichtung durch die Nationalsozialisten. Eigentlich hätte jedoch Rosas Schwester Karin nach England geschickt

werden sollen. Bei der geplanten Abreise Karins drängte Rosa ihre Eltern, selbst fahren zu dürfen. Diese gaben schließlich nach und ließen Rosa – mit den Papieren ihrer Schwester – an Karins Stelle reisen. Rosas Eltern versprachen nachzukommen, doch niemand außer Rosa überlebte den Holocaust. Aus diesem Grund hatte Rosa sich geschworen, nie mehr Deutsch zu sprechen. Bis ins hohe Alter plagen sie Schuldgefühle, weil sie das Leben Karins gelebt hat. Am Ende bittet Rosa Tom darum, ihre und Karins Geschichte nicht zu vergessen. Er sei nun der Einzige, der sie kennt.

Am nächsten Morgen erfährt Tom, dass Rosa gestorben ist. Zurück in Berlin bleibt er vor dem Denkmal am Bahnhof Friedrichstraße stehen, das den Kindertransporten gewidmet ist. Die Schlussszene ist mit dem jiddischen Volkslied "Oyfm veg shteyt a Boym" hinterlegt, das vom Abschied eines Kindes von seiner Mutter erzählt.

Interview mit dem Regisseur (Film 19 min)

Arkadij Khaet, Regisseur des Films "Durch den Vorhang", berichtet in diesem Interview über den Film und die Hintergründe der Produktion. Er stellt zunächst die Handlung vor und geht auf die Hauptfiguren, ihre jeweiligen Hintergründe und Motive ein. Khaet berichtet, wie es zu dem Film kam und welche persönlichen Gründe ihn zum Dreh bewogen



haben. Auch die konkreten Produktionsbedingungen und der Verlauf der Dreharbeiten kommen zur Sprache. Ferner führt der Regisseur aus, welches Anliegen ihm mit "Durch den Vorhang" besonders wichtig war, welchen Beitrag der Film für die Bildung leisten kann und was die Verleihung des Menschenrechts-Filmpreises für ihn persönlich bedeutet.

Bilder

Bilder aus dem Film (chronologisch) (10 Bilder)

Im Film wird die Handlung nichtlinear erzählt, d. h. die Zeitebenen wechseln mehrfach zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Im Gegensatz dazu zeigt die Bildergalerie die Ereignisse in der chronologischen Reihenfolge der erzählten Zeit und somit den linear geordneten Ablauf der Handlung. Die Bildergalerie kann die Arbeit mit dem Film im Unterricht unterstützen. Die Bilder liegen in der folgenden Reihenfolge vor: 1. Auf dem Weg zum Flughafen; 2. Im Bus; 3. Toms Gastfamilie; 4. Konflikt zwischen Tom und Ari; 5. Im Krankenhaus; 6. Besuch des Lehrers; 7. Eine Stimme hinter dem Vorhang; 8. Gespräch mit Rosa; 9. Rosas Geheimnis.

Bild 10 ("Das Denkmal") zeigt die Endszene des Films, Toms Innehalten vor dem



Denkmal für die Kindertransporte. Aufgrund der Kürze der Szene weist das Bild keine korrespondierende Sequenz auf.

Bezug zu Lehrplänen und Bildungsstandards

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren einen fiktionalen Kurzfilm in Form und Inhalt und interpretieren seine Aussage;
- nehmen einen begründeten Standpunkt zur Beziehung zwischen Deutschland und Israel in der Gegenwart ein:
- setzen sich empathisch mit einem jüdischen Einzelschicksal zur Zeit des Nationalsozialismus auseinander und zeigen die Dimensionen des Holocaust auf;

- reflektieren die eigene Einstellung zur Vergangenheit und zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der deutschen Geschichte:
- nehmen zur Bedeutung einer angemessenen Erinnerungskultur Stellung;
- diskutieren im Rückgriff auf den Film über die Themen Schuld und Versöhnung;
- erörtern die Rolle der Kirchen während der NS-Zeit;
- entwickeln Leitlinien für einen respektvollen interkulturellen und interreligiösen Dialog.

Didaktische Hinweise

Im Mittelpunkt des Films "Durch den Vorhang" steht das Verhältnis zwischen Deutschland und Israel aus der Perspektive junger Menschen des 21. Jahrhunderts sowie die damit verbundenen Themen Schuld, Verantwortung und Erinnerung. Der 16-jährige Tom nimmt an einem Schüleraustausch in Israel teil. zeigt zunächst jedoch wenig Interesse an den geschichtlichen Dimensionen dieser Reise. Auch Toms Gastbruder Ari lehnt den Austausch ab, allerdings aus anderen Gründen: Er verabscheut alles Deutsche und sieht in Tom einen Angehörigen jenes Volkes, das für den Holocaust verantwortlich ist. Zwischen den beiden Jungen kommt es zu einer heftigen Auseinandersetzung, die für Tom im Krankenhaus endet. Hatten die Eltern den Schüleraustausch mit guten Vorsätzen und dem Ziel der Verständigung geplant, führt er – zunächst – zu deren Gegenteil. Die Generation der Jugendlichen sieht keinen Sinn mehr darin, an den als inszeniert empfundenen Versöhnungsritualen teilzunehmen. Die darin anklingende Müdigkeit gegenüber einer Auseinandersetzung mit der deutschen Vergangenheit und der Verantwortung für den Holocaust sollte auch im Unterricht thematisiert und ernst genommen werden, mag die Haltung Toms doch durchaus auch Teilen der Schülerschaft entsprechen.

Allerdings bleibt der Film nicht bei dieser gescheiterten Annäherung zwischen Deutschen und Israelis stehen, sondern erzählt die Geschichte weiter. Im Krankenhaus trifft Tom auf eine alte Frau namens Rosa, die als junges Mädchen durch einen Kindertransport der Shoa entkam. Eigentlich hätte jedoch Rosas Schwester Karin nach England reisen sollen. Rosa wurde an Karins Stelle gerettet und lebte fortan das Leben ihrer Schwester. Bis ins hohe Alter plagt sie daher das Schuldgefühl der Überlebenden. Sie bittet Tom darum, ihre Geschichte nicht zu vergessen. Durch diese Begegnung wird Tom bewusst, dass auch er eine Verantwortung für die Vergangenheit trägt. Das Schicksal der konkreten Einzelperson berührt Tom emotional und transformiert seine bislang bloß in Fakten vorliegenden Geschichtskenntnisse so, dass er die Bedeutung von Erinnerung begreift. Am Ende des Films nimmt er das Denkmal für die Kindertransporte zum ersten Mal wirklich wahr, das er zu Beginn seiner Klassenfahrt nur als Treffpunkt beachtet hat. Die Reise wird für Tom zu einem Schlüsselerlebnis. das seinen eigenen inneren "Vorhang" gelüftet hat.

Auf kluge Weise verwebt der Film Vergangenheit und Gegenwart. Ohne über die Ermüdungserscheinungen hinwegzugehen, die mit dem Thema Holocaust verbunden sein mögen, zeigt er mit gro-Ber Eindringlichkeit auf, warum das Erinnern wichtig ist. Er plädiert dafür, das Schicksal des oder der Finzelnen niemals zu vergessen und verweist auf die bleibende Verantwortung für die Katastrophe der Shoa. Aufgrund des Alters der Protagonisten bietet der Film Identifikationsmöalichkeiten für Schülerinnen und Schüler und stellt somit einen wertvollen Beitrag speziell im Bildungskontext dar. Aus diesem Grund wurde "Durch den Vorhang" im Jahr 2016 mit dem Deutschen Menschenrechts-Filmpreis in der Kategorie Bildung ausgezeichnet.

Das beigefügte Arbeitsmaterial dient der vertiefenden Auseinandersetzung mit dem Film. Die insgesamt neun Arbeitsblätter thematisieren unterschiedliche Aspekte und führen dabei auch über die eigentliche Handlung hinaus. Mit Ausnahme von Arbeitsblatt 1 empfiehlt sich ihr Einsatz erst nach einer vollständigen Sichtung von "Durch den Vorhang". Eine Bearbeitung in der vorgeschlagenen Reihenfolge ist nicht zwingend erforderlich,

aber empfehlenswert. Im Rahmen eines ganzheitlichen Bildungsansatzes wird dabei auf verschiedene Sozialformen, Methoden und Präsentationsformen zurückgegriffen. Jedes der Arbeitsblätter umfasst mehrere Anforderungsbereiche und ermöglicht dadurch eine differenzierte Auseinandersetzung.

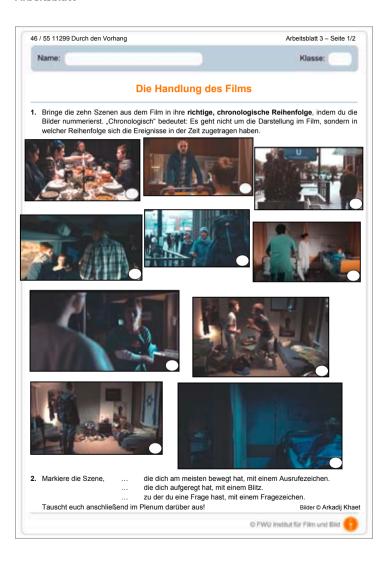
Der Film ist in insgesamt neun Sequenzen unterteilt, die jeweils einzeln angewählt werden können. Dies dient einerseits dazu, spezifische Szenen nochmals gezielt im Unterricht analysieren zu können. Andererseits ist es dadurch möglich, den Film – sofern es die Lehrkraft für sinnvoll erachtet – ein zweites Mal in einer veränderten Szenenreihenfolge anzusehen. Da sich die Handlung beim Sehen erst nach und nach erschließt und in Form von Rückblenden mehrfach zwischen Vergangenheit und Gegenwart gewechselt wird, kann der Film auf diese Weise in der chronologischen Reihenfolge der Ereignisse gezeigt werden. In diesem Fall ist folgende Sequenz-Reihenfolge zu wählen: 1. Auf dem Weg zum Flughafen; 2. Im Bus; 3. Toms Gastfamilie; 4. Konflikt zwischen Tom und Ari; 5. Im Krankenhaus; 6. Besuch des Lehrers; 7. Eine Stimme hinter dem Vorhang; 8. Gespräch mit Rosa; 9. Rosas Geheimnis. Dadurch kann der Film nochmals unter neuen Vorzeichen wahrgenommen und besprochen werden. Diese Vorgehensweise bietet sich insbesondere in lernschwächeren Lerngruppen an, die Probleme mit der nichtlinearen Darstellungsweise haben.

Die chronologische Reihenfolge der Ereignisse liegt auch der Bildergalerie zu Grunde, die anhand von Filmbildern die Handlung in ihrem eigentlichen Ablauf wiedergibt. Die Bilder können für eine erste Rekapitulation der Handlung, aber auch bei der Bearbeitung von Arbeitsblatt 3 eingesetzt werden. In diesem Zusammenhang sollten die Schülerinnen und Schüler auf die Differenz zwischen der narrativen und der chronologischen Reihenfolge der Ereignisse aufmerksam gemacht werden. Die Bildüberschriften decken sich mit den Sequenztiteln, wobei

mit Bild 10 (Schlussszene "Das Denkmal") keine Sequenz korrespondiert.
Das Interview mit dem Regisseur Arkadij
Khaet kann als zusätzlicher Impuls für
die Auseinandersetzung mit "Durch den
Vorhang" herangezogen werden. Darin
geht der Regisseur auf den Inhalt des
Films, mögliche Deutungen und die Hintergründe der Produktion ein.



Arbeitsblatt



Arbeitsmaterial

Als Arbeitsmaterial steht Ihnen im ROM-Teil ein umfangreiches Angebot an ergänzenden Materialien zur Verfügung (siehe Tabelle).

Die Arbeitsblätter liegen sowohl als PDFals auch als Word-Dateien vor:

- Die PDF-Dateien können am PC direkt ausgefüllt oder ausgedruckt werden.
- Die Word-Dateien k\u00f6nnen bearbeitet und so individuell an die Unterrichtssituation angepasst werden.

Ordner	Materialien	
Didaktische Hinweise	Hinweise zum Einsatz des Films, der Sequenzen und der ergänzenden Arbeitsmaterialien	
Arbeitsblätter (mit Lösungen)	1) Reisen 2) Filmanalyse 3) Die Handlung des Films 4) Die Figuren des Films 5) Symbolik und Deutung 6) Kindertransporte und Holocaust 7) Kirche und Nationalsozialismus 8) Schuld und Versöhnung 9) Interkultureller und interreligiöser Dialog	
Bilder	10 Bilder aus dem Film (chronologisch)	
Filmtext	Filmtext "Durch den Vorhang" im PDF-Format	
Programmstruktur	Übersicht über den Aufbau der DVD	
Weitere Medien	Informationen zu ergänzenden FWU-Medien	
Produktionsangaben	Produktionsangaben zur DVD und zum Film	

Programmstruktur

Untermenü Hauptmenü Durch den Vorhang Durch den Vorhang Ein Film über Schuld, Erinnerung und Verantwortung Im Krankenhaus 0:40 min Durch den Vorhang Film 27 min Auf dem Weg zum Flughafen 2:10 min Durch den Vorhang Sequenzen Besuch des Lehrers 3:40 min Im Bus 1:40 min Eine Stimme hinter dem Vorhang 2:20 min Interview mit dem Regisseur Film 19 min Toms Gastfamilie 3:50 min Gespräch mit Rosa 3:00 min Bilder aus dem Film (chronologisch) 10 Bilder Konflikt zwischen Tom und Ari 2:30 min Rosas Geheimnis 5:50 min Arbeitsmaterial Arbeitsmaterial Didaktische Hinweise 9 Arbeitsblätter 10 Bilder Filmtext Programmstruktur Weitere Medien Produktionsangaben

Produktionsangaben

Durch den Vorhang – Ein Film über Schuld, Erinnerung und Verantwortung (DVD)

Produktion

FWU Institut für Film und Bild, 2017

DVD-Authoring und Design

TV Werk GmbH im Auftrag des FWU Institut für Film und Bild, 2017

Konzept

Sebastian Freisleder

Arbeitsmaterial

Frauke Teichmann

Begleitheft

Sebastian Freisleder

Bilder

© Arkadij Khaet

© Fotolia

© iStock.com

Pädagogischer Referent im FWU

Sebastian Freisleder

Produktionsangaben zu den Filmen

Durch den Vorhang

Produktion

Arkadij Khaet, 2016

Buch und Regie

Arkadij Khaet

Kamera

Sebastian Schafstein

Produktionsleitung

Anna Hauck Leonard Ostermeier

Schnitt

Arkadij Khaet Leonard Ostermeier

Script

Chiara Luedemann Sandro Liman

Interview mit Arkadij Khaet

Produktion

Arkadij Khaet im Auftrag des FWU Institut für Film und Bild, 2017

Interviewführung

Isabell Kühn

Bildgestaltung

Nikolaus Schreiber

Nur Bildstellen/Medienzentren: öV zulässig

© 2017

FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gemeinnützige GmbH Geiselgasteig Bavariafilmplatz 3 D-82031 Grünwald Telefon (089) 6497-1

Telefax (089) 6497-240 E-Mail info@fwu.de

vertrieb@fwu.de

Internet www.fwu.de

Durch den Vorhang – Ein Film über Schuld, Erinnerung und Verantwortung

Tom nimmt an einem Schüleraustausch in Israel teil. Der Aufenthalt verläuft jedoch völlig anders als geplant und schon bald findet sich Tom im Krankenhaus wieder. Dort macht er eine Begegnung, die seinen Blick auf die Vergangenheit für immer verändern wird. "Durch den Vorhang", Träger des Deutschen Menschenrechts-Filmpreises 2016 in der Kategorie Bildung, setzt sich mit der heutigen Generation junger Menschen und ihrem Verhältnis zur Geschichte auseinander. Der Film erinnert an die bleibende Verantwortung für die Shoa und plädiert dafür, das Schicksal der Opfer niemals zu vergessen.

(Laufzeit	46 min
***	Klasse	8–13
	Sprache	DE
		2
F		
<u></u>		10

Kompetenzerwerb:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren einen fiktionalen Kurzfilm in Form und Inhalt;
- > nehmen einen begründeten Standpunkt zur Beziehung zwischen Deutschland und Israel ein;
- > setzen sich empathisch mit einem jüdischen Einzelschicksal zur Zeit des Nationalsozialismus auseinander;
- > reflektieren die eigene Einstellung zur Vergangenheit;
- diskutieren im Rückgriff auf den Film über die Themen Schuld und Versöhnung;
- entwickeln Leitlinien für einen respektvollen interkulturellen und interreligiösen Dialog.

Ausführliche didaktische Hinweise finden Sie im Arbeitsmaterial.

Themen	Klasse 8–13
Deutschland und Israel	✓
Umgang mit der deutschen Geschichte und Erinnerungskultur	✓
Kindertransporte und Holocaust	✓
Kirche und Nationalsozialismus	✓
Interkultureller und interreligiöser Dialog	✓

Lehrprogramm gemäß § 14 JuSchG GEMA
Alle Urheber- und Leistungsschutzrechte vorbehalten.
Nicht erlaubte/genehmigte
Nutzungen werden zivil- und/
oder strafrechtlich verfolot.



FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gGmbH

Bavariafilmplatz 3 | 82031 Grünwald | Telefon +49 (0)89-6497-1 Telefax +49 (0)89-6497-240 | info@fwu.de | www.fwu.de



www.fwu-shop.de Bestell-Hotline: +49 (0)89-6497-444 vertrieb@fwu.de

